



## FONDATION OPALE

- ≡ Kulturstiftung
- ≡ Ausstellung

# Pressemitteilung

## Die Fondation Opale eröffnet *RESONANCES*

Ab Juni begegnen Aborigines-Künstler in der Fondation Opale in Lens/Crans-Montana ihren Kollegen aus der internationalen zeitgenössischen Szene anlässlich der neuen Ausstellung *RESONANCES*.

Vom **14. Juni 2020 bis zum 4. April 2021** präsentiert die Fondation Opale ihre neue Ausstellung *RESONANCES* (Resonanzen). Sie folgt auf *Before Time Began*, die erste Ausstellung, die der breiten Öffentlichkeit die Ursprünge der zeitgenössischen Aborigines-Kunst vorstellte und die Fundamente dafür legte. Heute ermöglicht die Stiftung eine Begegnung der Sammlungen der Schwestern Bérengère und Garance Primat mit mehr als 90 Werken aus aller Welt.

Die Ausstellung hebt die inhärenten Verbindungen und universellen Themen hervor, die von grundverschiedenen Künstlern vertreten werden, und bietet einen in fünf Abschnitten unterteilten Parcours an. Der Eklektizismus der Werke in Bezug auf Materialien, Farben und Formate verlangt nach einem Hintergrund, der zu deren Gunsten verblasst, was sich in einer schlichten Inszenierung ausdrückt. Die Wände sind schwarz, ockerfarben und rot: die Farbtöne der australischen Wüste. Die ersten Schritte des Besuchers lassen ihn in die urzeitliche Nacht eintauchen, in jene Zeit, in der das Urwesen in den Tiefen der Erde begraben ist. Er entdeckt die *Erzählungen von Erde und Himmel*, dann die *Macht der Metamorphose*. Anschliessend werden die *Geheimnisse der Mutter Erde* und die *Ursprünge* offenbart, und schliesslich bricht das Tageslicht mit der Erscheinung des *Ersten Wesens* hervor.

Ausgewählte Auszüge:

- *Récits de terres et de ciels* (Erzählungen von Erde und Himmel): Das gleichnamige Werk von Jean Dubuffet (*Récits de Terre*) eröffnet die Ausstellung im Dialog mit dem Aborigines-Künstler Rover Thomas Joolama. Neben der starken formalen Verbindung zwischen diesen beiden Werken aus organischen Materialien, Roherde und natürliche, aus dem Boden gewonnene Ocker, äussern sich die beiden Künstler auch zur heiligen Verbindung zwischen Mensch, Erde und ihrer Schöpfung.
- *Pouvoir de la métamorphose* (Macht der Metamorphose): Bei Tomás Saraceno konkretisiert sich die Metamorphose im Weben des Spinnennetzes. In einem Triptychon entwirft der Künstler eine Kartographie der Bewegungen der Spinne. Diese Arbeit über Territorium und Erinnerung spiegelt sich im Netz von Freddie Timms wider, das von der Melodie der Strassen, vom Pulsieren und Rhythmus der Landschaften des East Kimberley durchdrungen ist. Für die Aborigines-Künstler ist jede Kreativität, ob vom Menschen oder durch die Natur geschaffen, im Traum verwurzelt. Die Spinne beschwört einen Tanz herauf, fast eine Trance. Gemeinsam komponieren sie eine Ballade.

- *Secrets de la Terre Mère* (Die Geheimnisse der Mutter Erde): Sally Gabori erfand eine Bildersprache, als sie im Alter von achtzig Jahren mit Acryl zu malen begann. *Mein Land* ist ein Selbstporträt, in dem sie ihre Verbindung mit dem Land ihrer Vorfahren, einem warmen und einladenden Zuhause, wiederherstellt. Die gegenüberliegende Skulptur mit dem Titel *Mutti* des beninischen Künstlers Romuald Hazoumè stellt nicht nur die schützende Mutter dar, sondern auch einen sehr präzisen Moment der Geschichte: die Migration der Völker Afrikas nach Europa und die Begrüßung durch Angela Merkel.
- *Les Origines* (Die Ursprünge): Mutter Erde, Empfängnis, Mutterleib und Wurzeln befinden sich in einer Höhle, in der die *Verkündigung* von Sam Falls offenbart werden kann, und treffen auf John Mawurndjuls *Mutter-Regenbogenschlange*. Wie bei den Aborigines ist die Vorgehensweise von Falls ein Akt der Erinnerung: Mit seinen Gemälden kartiert er die Wälder, vor allem jene, die von den Bränden in Kalifornien verwüstet wurden. Diese haben ihr tristes Pendant in den verheerenden und mörderischen Bränden, die sich im letzten Winter in Australien ereignet haben.
- *L'Être Premier* (Das erste Wesen): Aus dem Reichtum der Erde kann die Urfrau/der Urmann entspringen. Clifford Possum Tjapaltjarri feiert diese Geburt auf einer riesigen Leinwand, wie ein Fresko aus vibrierenden Elementen, in dem der Abdruck des Menschen auf der Erde eingeschrieben ist. Ähnlich erinnern uns Ugo Rondinones archetypische Granitwesen, *Der Glückliche und der Erstaunte*, mit Humor, aber ohne Ironie daran, dass Mensch und Natur eins sind.

Eine originelle musikalische Kreation wurde vom Komponisten Mathieu Lamboley für *RESONANCES* geschaffen. Dieses Klangwerk begleitet den Besucher, indem es Streich-, Blas- und Schlaginstrumente mit der kraftvollen und einhüllenden Stimme des großen Meisters des *Yidaki* (Didgeridoo), Djalu Gurruwiwi, mischt und dabei an *Banumbirr*, den Morgenstern, erinnert.

## Die Ausstellung

*RESONANCES*, vom 14. Juni 2020 bis zum 4. April 2021. Das Kunstzentrum ist von Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Restaurant L'Opale: Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 9:30 bis 19 Uhr, Freitag und Samstag von 9:30 bis 23 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung wird von den Kuratoren Ingrid Pux und Hervé Mikaeloff zusammen mit dem Konservator der Fondation Opale, Georges Petitjean, betreut.

Parallel zu dieser Hauptausstellung werden in der Abteilung Special Focus der Fondation Opale drei Projekte gezeigt: das erste (Juni - September 2020) als monografische Ausstellung des Aborigine-Fotografen Michael Cook, das zweite (September - November 2020) über das Werk dem italienischen Architekturbüro *Superstudio* und das dritte (November 2020 - April 2021) über den französischen Bildhauer tschechischer Herkunft *Vladimír Škoda*.

## Die Stiftung

Die im Dezember 2018 eingeweihte Fondation Opale ist das einzige Zentrum für zeitgenössische Kunst, dass sich der Förderung der zeitgenössischen Kunst der Aborigines in Europa widmet. Sie regt einen Dialog zwischen Kulturen und Völkern durch Kunst an. Mit mehr als 900 Werken ist die Sammlung Bérengère Primat eine der wichtigsten Sammlungen zeitgenössischer Aborigines-Künstler in Europa. Die von Garance Primat gegründete Dragonfly Collection vereint Werke moderner und zeitgenössischer Künstler aller Stilrichtungen sowie Objekte und Mineralien. Die Ausstellung *RESONANCES* umfasst auch Leihgaben aus der Arnaud Serval Collection, dem Darwin MAGNT Museum und der Gwinnett Collection in Adelaide, Australien.

## Kontakte

### **International**

Claudine Colin Communication

Christine Cuny

christine@claudinecolin.com

+33 1 42 72 60 01

### **Schweiz (französischsprachige)**

Fondation Opale, Ansprechpartnerin

Vanessa Pannatier

vp@fondationopale.ch

+41 (0)27 483 46 16

### **Schweiz (deutschsprachige)**

Neutral Zurich AG

Inna Schill

isc@neutral.plus

+41 79 896 59 83